

stüdig; in der Mitte der Breitseite befindet sich der Eingang zum Hausflur, zu dessen Seiten die Stuben und Kammern liegen. Da der fränkische Hofbau den heutigen Bedürfnissen der Landwirtschaft mehr entspricht als der niedersächsische Einbau, so werden jetzt keine Häuser nach sächsischer Art mehr bei uns gebaut.

Die Dörfer der Wenden waren ursprünglich sog. Rundlinge, d. h. in Hufeisenform gebaut und lassen sie noch vielfach erkennen. Auf dem freien Platze in der Mitte stand, von dem Begräbnisplatze umgeben, die Kirche. Auf der Innenseite des Hufeisens lagen die Viehställe, zwischen denen der Torweg auf den Hof führte. Der Hofraum, nach rückwärts trapezartig erweitert, wurde an den Seiten von den Scheunen und im Hintergrunde von dem Wohnhause eingeschlossen. Später sind die Wohnhäuser meist an die Straße gebaut worden; auch hat man die Rundung des Hufeisens in den meisten Wendendörfern durchbrochen und die Straße mitten durch das Dorf geführt.

4. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 betrug die **Zahl der Bewohner** des Herzogtums Braunschweig 494 339; von ihnen waren 242 783 männlich, 251 556 weiblich. Auf 1 qkm kommen im Durchschnitt 134 Einwohner; seit der vorletzten Zählung (1905) hat sich die Volksdichtigkeit um 2 auf 1 qkm vermehrt. Aus den Bodenverhältnissen und dem Vorhandensein einer Großstadt erklärt sich, warum die nördlichen Kreise dichter bevölkert sind als die übrigen; die Dichtigkeit betrug 1910 im Kreise Braunschweig 351, Wolfenbüttel 117, Helmstedt 98, Gandersheim 94, Holzminden 88, Blankenburg 75.

Die 14 Städte hatten 1910, der Größe nach geordnet, rund folgende Einwohnerzahlen:

Braunschweig	143 500	Bad Harzburg	4800
Wolfenbüttel	19 000	Stadtdendorf	3800
Helmstedt	16 600	Schöppenstedt	3300
Blankenburg	11 600	Königsutter	3100
Holzminden	10 400	Gandersheim	2700
Schöningen	9 800	Hasselfelde	2600
Seeßen	5 400	Eschershäusen	2100

Die Flecken Calvörde, Delligen, Bevern, Hefsen, Braunlage, sowie die Dörfer Thiede, Bündheim, Zerzheim, Süpplingen, Harlingerode, Boffzen haben 2000—3000 E., der Flecken Langelsheim hat 3600, das Dorf Oker 4000 E. Flecken von 1500—1900 E. sind Gittelde, Stiege, Lutter a. B., Borsfelde, größere Dörfer von derselben Zahl der Bewohner Mübeland, Wallenried, Wolfshagen, Grünenplan, Wieda, Badenhausen, Oberlutter, Stift Königsutter, Kreienzen, Emmerstedt.

Ihrem religiösen **Bekenntnisse** nach waren 1905 von den damaligen 485 958 Bewohnern des Herzogtums

450 960 Lutheraner (92,5%),

4 720 Reformierte (1%).